

und hörte bald auf. Nur eins muß ich bemerken, sollten Sie mir auch historischen Sinn absprechen, Ihre Analogien finde ich immer scharfsinnig, aber manchmal kann ich nicht daran glauben und bin ganz eigentlich stumpf dafür. — Machen Sie nur, daß der folgende Band bald erscheint, das Buch wird einen entschiedenen Erfolg haben.

Ich schicke Ihnen und Ihrer lieben Frau hier die neue Ausgabe der Märchen, bloße Brosamen der Poesie, womit man aber doch die Vögel füttern kann, ich schicke sie Ihnen, obgleich ich weiß, daß Sie manches darin, gelind zu sagen, sehr unbedeutend finden werden. Aber halten Sie dem wissenschaftlichen Zweck der Sammlung (für andere gibt es noch einen Auszug) etwas zu gut, so hoffe ich, daß Sie auch eins oder das andere darin finden, was Ihnen gefällt.

Dortchen grüßt Sie beide schönsten und ich bin mit herzlichster Liebe und Freundschaft

Ihr

Wilh. Grimm.

Die Einlage bitte ich an Dr. Hahn abgeben zu lassen.

19.

Wilhelm Grimm an Gervinus.

Berlin, 27. Mai 1841.

Pennestraße 8.

Ich fange an in Ruhe zu kommen, und da sollen Sie, liebster Freund, endlich einmal Nachricht von uns haben. Zwar sind wir noch nicht völlig in Ordnung, und meine Frau hat bis auf heut den Tag noch nicht ihr Zimmer beziehen können, sondern campiert mit den Kindern noch in einer Stube, aber in dieser Woche denkt sie doch auch zum Ziel zu kommen. Wir haben überhaupt so wenig von uns hören lassen, daß die Frau Dahlmann schon meinte die Freundschaft wäre zu Ende, und